

Im Jahre 1913 hat auch Borgfelde ein Gemeindehaus erhalten nach Plänen des Architekten Grell, B. D. U., und Hoheluft ein solches nach dem Entwurf vom Architekten Camillo Günther. Das letztere ist in Abb. 162 bis 165 dargestellt. Es vereinigt im unteren Erdgeschoß Krippe, Warteschule, Milchküche und Wohnung des Hauswarts, im Hauptgeschoß liegen der große Saal mit geräumiger Vorhalle, die Kleiderablage sowie Vorstandszimmer, Bureau und Teeküche. Der Saal enthält unten 300, auf der Empore 150 Plätze. Letztere ist vom 2. Geschoß aus zugänglich, das ferner zwei Vereinsäle von 50 bzw. 120 Plätzen enthält. Darüber wohnen im 3. Geschoß die Gemeindefrauen, die den Betrieb leiten. Die bebaute Fläche beträgt 609,3 qm. Die Baukosten haben nur 149000 Mark, das sind 17,50 Mark für das Kubikmeter, betragen.

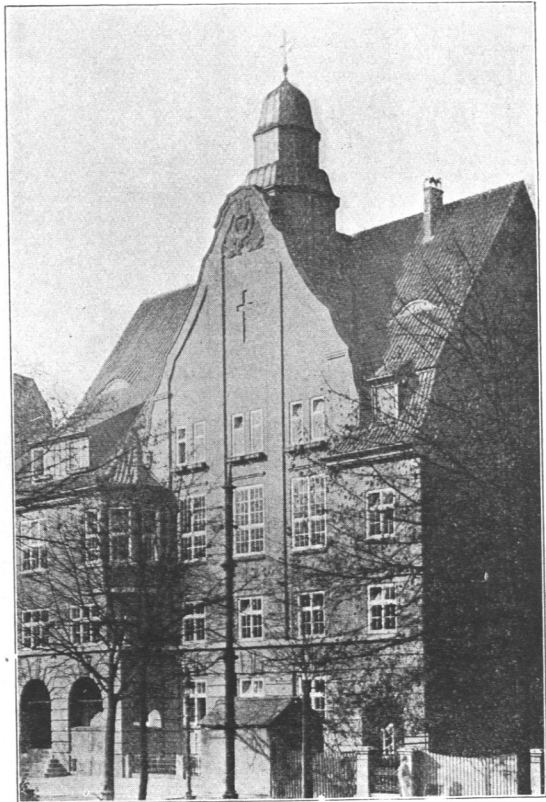


Abb. 162. Gemeindehaus Hoheluft, Ansicht.

Die Pläne der verschiedenen Gemeindehäuser lassen erkennen, wie bei jedem wieder andere Bestrebungen der Gemeindepflege in den Vordergrund gestellt werden, je nachdem in erster Linie für die Versorgung der kleinen Kinder durch Krippen und Warteschulen, oder der heranwachsenden Jugend durch Handfertigkeitssübungen im Knabenhort, oder dem Zusammenhalt der konfirmierten Jugend durch Mädchen- und Jünglingsvereine gedient werden soll, außerdem fügen sich die Gemeindehäuser aber nicht weniger auch der Organisation der Gottesdienste ein, indem die meisten an Sonn- und Festtagen regelmäßig als Predigtstätte benutzt werden.

Infolgedessen sind sie mit einem Harmonium oder mit einer Orgel ausgestattet. Altar und Kanzel werden beweglich gemacht und lassen sich somit bei anderweitiger Benutzungsart beseitigen.

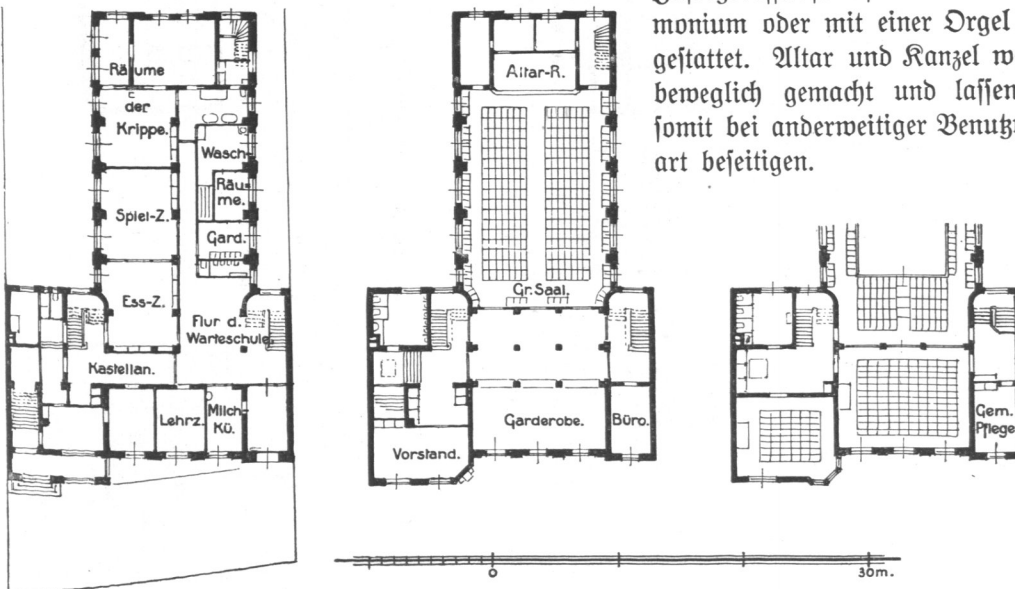


Abb. 163 bis 165. Gemeindehaus Hoheluft, Grundrisse.